

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

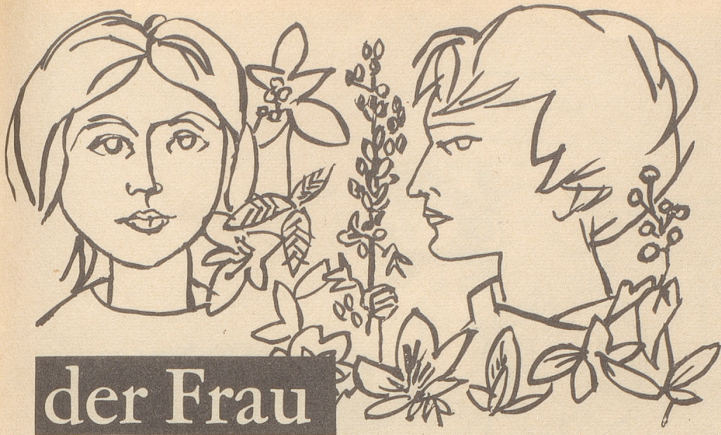
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

nämlich: «Ihre Freude wird ungeteilt sein.»
Ich finde es aber ein bißchen traurig, daß an dem Tage, wo ich dann so rosig und faltenlos bin, kein Mensch meine Freude teilen wird..



Marieli, aus der Schule kommend, hat von der Modistin eine kleine Auswahl Hüte heimzubringen. Nach dem Essen werden sie von Mutter, im Beisein von Vater, probiert. Ein ganz hoher, moderner gefällt ihm besonders an Mutter, und da lacht sich Marieli beinahe unter den Tisch. Der durch die Störung erboste Vater herrscht das Kind an: «Wottscht ächt du uufhöre lache, du häsch Ursach, nie wirsch ja du so schön, wie di Muetter!» Darauf das Kind erschrocken und kläglich: «I weiß scho, d Lüt säged allewyl ich glychi Dir.»

Hansli kommt hereingestürzt ins Studio des Herrn Pfarrer. «Da hett i d Metzgete!» «Wie chunstscht au du mir vor?» fragt der Pfarrer. «Chum Hansli, sitz i my Fauteuil und ich zeig der, wie mer mit mir verchehrt.» Herr Pfarrer geht hinaus und klopft an die Tür. «Herein!» ruft es von drinnen. Herr Pfarrer kommt mit dem Päckchen, legt es sorgfältig auf den Tisch und sagt: «Grüezi Herr Pfarrer, en fründliche Grüß vo myne Eltere und da hett ich Ine d Metzgete.» – «Danke villmal», tönt's aus dem Fauteuil, «sä da, Hansli, häschst en Franke.»

Eine Stricknadel fällt aus Großmutter's Arbeit kerzengerade in den Rasen und bleibt dort stecken. Der sechsjährige Arzt-Sohn Peterli: «Grosi säg, wo chunt jetzt die Nadel use, wänn si ganz dur d Erde dure gaht?» «Tänk öppe i der Südsee», ist die Erwiderung. «Gäll, der wo die verwickelte Völker sind?» Dann fährt der Kleine fort: «Ja, dann emänd sticht si en Neger,

und dann läuft sis schwarz Bluet use und dann macht menem e Drapfusion mit rotem, gäll und dann wird er grad wie mir.»
Treggia

Der kleine Patient fragt, auf die Brosche der Kinderschwester zeigend: «Wo häsch das Abzeiche usegschosse?»
Sr. Hanni

Im Religionsunterricht ist die Frage: Was würde Dir am meisten Glück, am meisten Freude machen, was wolltest Du, das Dir am liebsten wäre? Die Fünftkläßler denken. Ein Mädchen: «Wenn ich einen Haufen Geld hätte.» – Ein anderes: «Wenn ich ein schönes Haus hätte.» – Ein Bub ruft zwischen den Bänken halblaut: «Wenn ich einen Schatz hätte.» – Einer hält die Hand auf und sagt bestimmt und ruhig: «Wemmer i Himmel chönnt cho ohni Gebot.»
JBG

Karli geht in den Kindergarten; nicht mit Begeisterung, aber weil sein Spezialfreund auch geht. Kürzlich bringt



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvans-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVANS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicialia, Casima (Tessin)

er die Nachricht heim, sie hätten eine neue Lehrerin bekommen, und erzählt: «Du, bi däre müemmer bätte, aber mer müend nid ablige derzue.»
ES

Kleinigkeiten

Wir wissen alle, es ist nicht mehr wie früher. Der einzige Trost ist, daß es auch früher nicht war wie früher. Beweis:

«Im Staatsmuseum in Istanbul ist ein 6000 Jahre alter Papyrus, wohl die älteste, bekannte Schrift, zu sehen. Sie zeigt, wie sich die Welt seither nur wenig verändert hat; der Anfang lautet: Merket Euch, die Dinge sind nicht mehr, was sie früher waren. Ein jeder will ein Buch schreiben, und die Kinder sind ihren Eltern gegenüber nicht mehr folgsam.»

(«Schweiz. Beobachter» Nr. 18, 1963)

«Und was glauben Sie, daß Sie bei einer Ankunft auf dem Monde vorfinden werden?» fragte jemand den berühmten, amerikanischen Physiker Edward Teller, und er antwortete mit sorgenvollem Stirnrunzeln: «Konkurrenz, natürlich.»

«Der Unterschied zwischen Stadt- und Landleben?» erklärte kürzlich ein französischer Chansonnier. «Auf dem Land geht man zeitig und müde zu Bett und wacht frisch und munter auf, und in der Stadt geht man spät und aufgekratzt zu Bett und wacht am Morgen erschöpft auf.»

An einem Bahnübergang bei Villfranche kann man folgende Ermahnung lesen (wenn man sich die Zeit nimmt dazu): «Der Zug braucht dreizehn Sekunden, um an diesem Uebergang vorbeizufahren, und zwar braucht er sie, ob Ihr Auto nun darauf sei oder nicht.»

Der Gesundheitsratgeber einer Zeitung empfiehlt zum Abmagern den Absud einer ziemlich seltenen Pflanze, die sich nur in Gebirgsgegenden finden lasse. Das leuchtet mir ein. Ich kann mir vorstellen, daß jemand, der das Pflänzlein wirklich bergauf und bergab ernsthaft sucht, abmagert, selbst wenn er es schließlich nicht finden sollte. Der Rat erinnert an eine Fabel von La Fontaine.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouver beifügt ist.

HOTEL EUROPE Davos

Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.— bis 50.—.

Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüeler
Telex 5 31 11

St. Moritz Hotel Albana
und Garni

das ganze Jahr offen

Bes. W. Hofmann

HOTEL HECHT ST. GALLEN
das Haus mit Tradition
J. + G. Marugg Telefon 071-22 61 02

Zimmer mit allem Komfort, auch Fernsehen Grill- und Curry-Spezialitäten Fondue chinoise

MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH. Tel. 053 69117

LAUNE *fröhliche Kinder!*

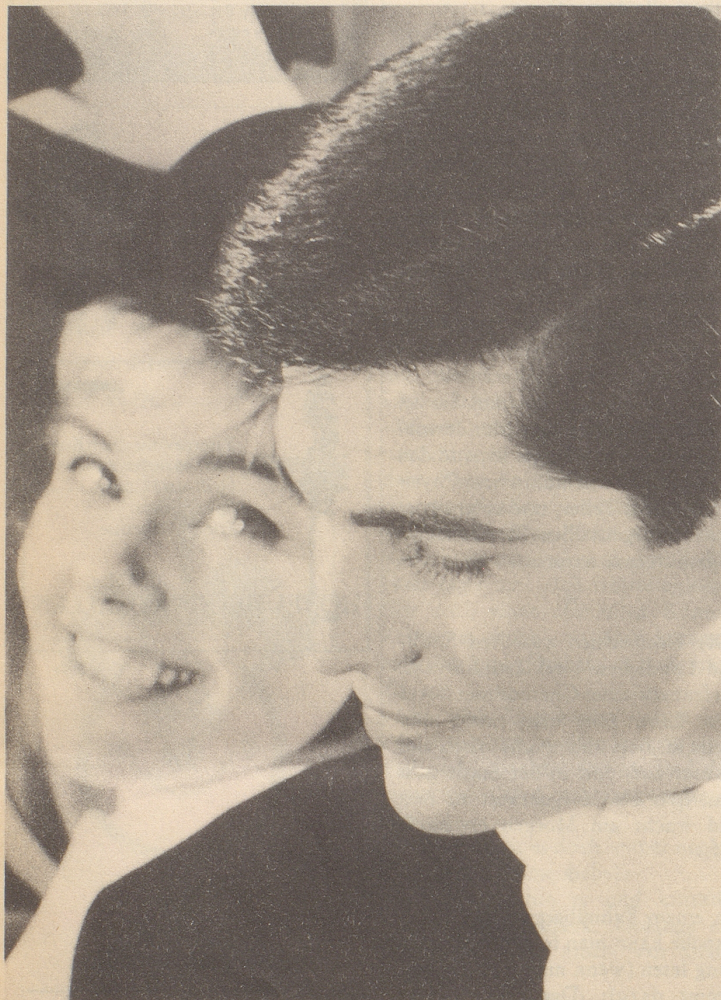
Die SOLIS-Haartrocknungshaube Pat. JARO

macht das Trocknen der Haare zum Vergnügen. Die Trocknungszeit wird abgekürzt und Sie haben die Hände frei zum Lesen, Schreiben, Stricken etc. Die **SOLIS-Haube** ist die ideale Ergänzung zum **SOLIS-Haartrockner**.

SOLIS-Haube Fr. 27.— im Fachgeschäft

Solis

Lebenskraft und jugendliche Frische für Ihr Haar

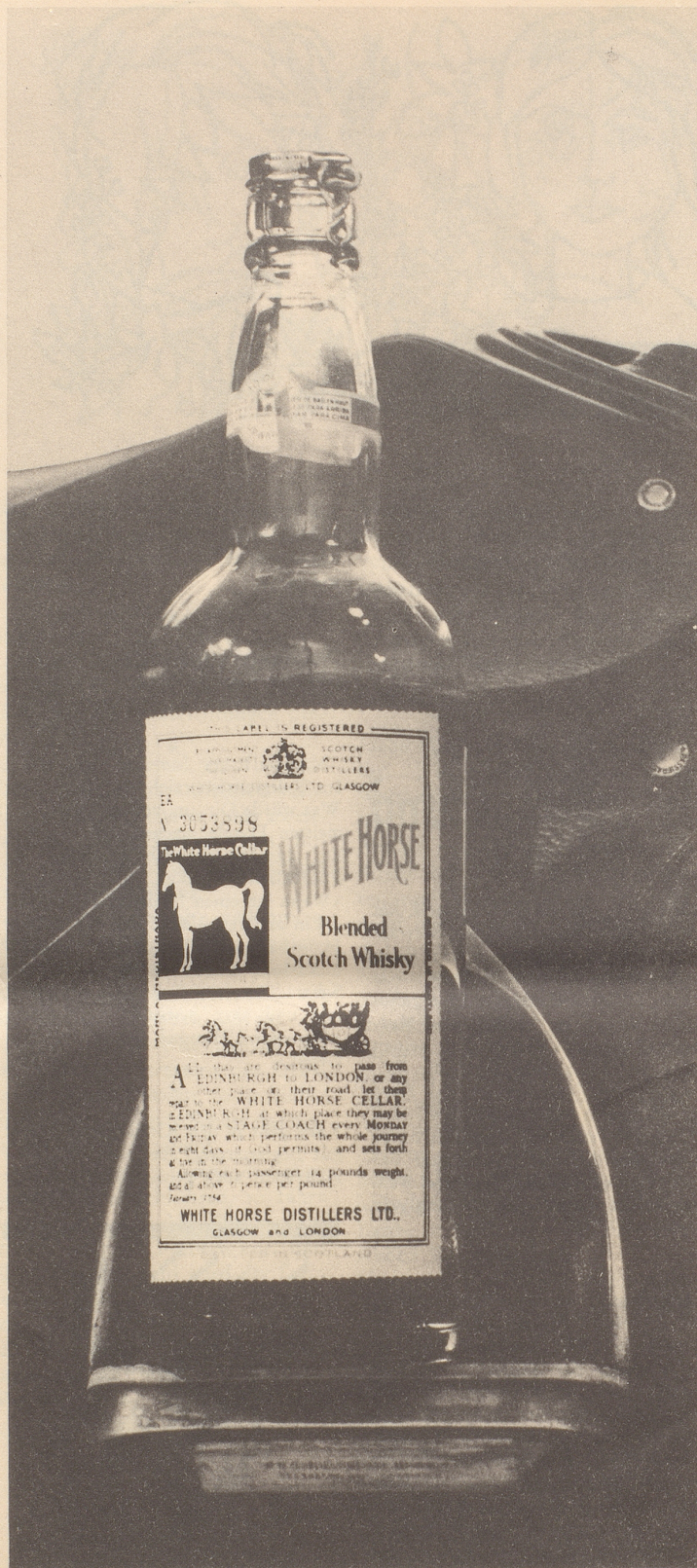


Aktive, lebensfrohe Menschen
mit gesundem, kräftigem Haar –
gepflegt mit Vac®.
Auch Ihr Haar braucht Vac.

Jeden Morgen Vac für die
Durchblutung Ihrer Kopfhaut.
So wird Ihr Haar immer reich ver-
sorgt mit allen Nährstoffen, die es
braucht. Es wird kräftiger, schöner,
gesünder. Keine Schuppen, kein
Haarausfall, kein Kopfjucken mehr,
denn Vac hält Ihr Haar gesund.



BINACA A.G., Basel



Scotch Whisky
WHITE HORSE
Satteln wir auf White Horse ...
er ist massgebend für Whiskykenner

